



Studienleiter **Thomas Guggenberger (HBLFA Raumberg Gumpenstein)**, **Christian Leeb (SalzburgMilch)**, **Helene Glatter-Götz (WWF)**, **Markus Schaflechner (Biosphärenparkmanagement Lungau)**. Foto: B. Dujmic

# Die „Reine Lungau“ ist laut Studie ökoeffizient

**Laut einer Studie der HBLFA Raumberg-Gumpenstein ist die „Reine Lungau“-Milch führend in der Ökoeffizienz.**

LUNGAU, SALZBURG (pjw). Gemeinsam mit 54 Bio-Bauern in der Salzburger Alpen- und Biosphärenparkregion Lungau, mit führenden Experten der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt (HBLFA) Raumberg-Gum-

## Aus der Heimat

penstein und mit der Natur- und Umweltschutzorganisation „WWF Österreich“ wollte der Molkereibetrieb „SalzburgMilch“ im Jahr 2017 einen Meilenstein in der nachhaltigen Milchwirtschaft setzen. Dass „Nachhaltigkeit“ bei dieser Initiative „Reine Lungau – Bio-Milch aus dem Biosphärenpark Lungau“ gelebte Realität ist, zeigt eine aktuelle Studie, welche die Ökoeffizienz dieser besonderen Form der Landwirtschaft untersucht hat. Erstellt wurde diese ökologische und ökonomische Betriebsanalyse von der Forschungsgruppe Ökoeffizienz der HBLFA Raumberg-Gumpenstein für 41 Prozent der Lieferbetriebe. Diese Ökoeffizienz-Studie zeige demnach, dass die bäuerliche

Milchproduktion für die Reine Lungau mit geringen Umweltwirkungen bei angemessenen Einkünften gelingt.

### 100 Prozent regionales Futter

Die durchschnittlich 20 Hektar großen Bauernhöfe füttern rund eine Kuh pro Hektar zu 100 Prozent mit regionalem Futter. 94 Prozent davon sei Wiesenfutter mit einem hohen Anteil an naturnahen Wiesen und Almweiden. Der extensive Nährstoffkreislauf von Stickstoff und Phosphor fördere indirekt die Artenvielfalt im Biosphärenpark. Entsprechend gering sei die Lieferleistung an die SalzburgMilch mit einer Menge von 4.800 Kilogramm pro Kuh und Jahr. Die Fracht an Treibhausgasen sei vergleichsweise gering; trotz der schwierigen Bewirtschaftungsbedingungen bestehe we-

**„Dieses Konzept kann somit als Vorlage für viele extensive Alpentäler in Österreich dienen.“**

THOMAS GUGGENBERGER

nig fossile Energieabhängigkeit. Auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln werde vollständig verzichtet. Studienleiter Thomas Guggenberger: „Die ökologische Gesamtleistung bei geringer Milchleistung wird durch die SalzburgMilch mit dem höchsten Milchpreis in Österreich belohnt. Das Entgelt, das hohe Engage-

ment und die hohe Kostendisziplin der Bäuerinnen und Bauern machen die Reine Lungau aus der Sicht der Ökoeffizienz derzeit zum führenden Produktionsverfahren. Dieses Konzept kann somit als Vorlage für viele extensive Alpentäler in Österreich dienen.“

### Ziel: Bio-Modellregion Lungau

Diese extensive landwirtschaftliche Nutzung würde auch die Biodiversität nachhaltig positiv beeinflussen, heißt es. Daher setze sich die Kooperation zwischen dem WWF und der Molkerei das gemeinsame Ziel, den Bio-Anteil der Landwirtschaft in der Region Lungau deutlich zu erhöhen und längerfristig eine Bio-Modellregion Lungau zu verwirklichen.

### „Das ist etwas Einzigartiges“

Christian Leeb, SalzburgMilch-Geschäftsführer: „Eine Milch dieser Art, aufgeladen mit den ehrlichsten und besten Werten, von Experten entwickelt und überprüft, die dem Bauern für seine tägliche Arbeit auch eine entsprechende Wertschöpfung beziehungsweise Abgeltung ermöglicht – das ist etwas Einzigartiges. Es wird bei der Zielgruppe für Anerkennung, Akzeptanz und reinen Geschmack sorgen. Man ist sicher, dass das Preis-Leistungsverhältnis passt und kann mit gutem Gewissen den reinen, ehrlichen Schluck Milch genießen.“

[meinbezirk.at/3465900](http://meinbezirk.at/3465900)